

Konzeption der Stabsstelle Vielfalt und Gender der Evangelischen Kirche im Rheinland

September 2021

Grundlegung

Alle Menschen sind zum Ebenbild Gottes geschaffen und somit gleichwertig und gleichberechtigt (Gen 1,27). In der Kirche bekräftigt die Taufe, dass Menschen in ihrer Vielfalt, unabhängig von kultureller Prägung, sozialem Milieu, Geschlecht oder sexueller Orientierung Gemeinschaft mit Christus und untereinander haben (Gal 3,28). Die Evangelische Kirche im Rheinland versteht daher ihr Engagement für Gerechtigkeit als Teil ihres ureigenen Auftrags. Sie richtet im Lichte der Verheißung von Gottes Gerechtigkeit ihre Kräfte auf die Verwirklichung des gerechten Miteinanders aller Menschen – in ihrem eigenen Bereich ebenso wie in der Gesellschaft und der weltweiten Ökumene.

Den Grundauftrag zur Verwirklichung der Teilhabe- und Geschlechtergerechtigkeit hat sich die Evangelische Kirche im Rheinland bereits mit der Verankerung in Art. 2 Abs. 2 der Kirchenordnung gegeben. Darin heißt es: „Menschen jeden Geschlechts haben entsprechend ihren Begabungen und Fähigkeiten gleichberechtigt Zugang zu Ämtern, Diensten und weiteren Aufgaben.“

1. Die Stabsstelle Vielfalt und Gender

Die Stabsstelle Vielfalt und Gender berät und unterstützt Personen in Leitungsämtern der Evangelischen Kirche im Rheinland bei der Wahrnehmung ihrer Verantwortung für die Entwicklung hin zu einer vielfältigen, gender- und diversitätsbewussten, partizipativen und milieuübergreifenden Kirche. Sie informiert und berät beruflich und ehrenamtlich Mitarbeitende zu gender- und diversitätspolitischen Themen. Darüber hinaus initiiert sie und wirkt mit an landeskirchlichen Prozessen, die darauf zielen, der Vielfalt der Gesellschaft auch in der Kirche Raum zu eröffnen, und fördert deren Vernetzung.

Die Stabsstelle Vielfalt und Gender entwickelt Instrumente, um Vielfalt und Geschlechtergerechtigkeit als Querschnittsziele für alle Aufgabenbereiche der Evangelischen Kirche im Rheinland zu verankern und in der Qualität zu sichern.

Die Stabsstelle Vielfalt und Gender erarbeitet Modelle und Maßnahmen zur Verbesserung der Partizipationsmöglichkeiten verschiedener Zielgruppen auf allen Ebenen der Evangelischen Kirche im Rheinland, wirkt auf die Beseitigung struktureller Benachteiligungen hin und fördert ein zeitgemäßes Diversity Management.

Eine differenzierte Datenbasis und deren Analyse bilden die Grundlage für die erforderlichen Veränderungsprozesse.

2. Ziele und Aufgaben der Stabsstelle Vielfalt und Gender

Ziel der Arbeit der Stabsstelle Vielfalt und Gender ist die Förderung von Vielfalt, Gerechtigkeit und Partizipation in der Evangelischen Kirche im Rheinland. Es gilt, zum einen sensibel zu werden für Strukturen und unbewusste Vorurteile, die der Verwirklichung von Vielfalt und Geschlechtergerechtigkeit entgegenstehen. Zum anderen bereichert es das kirchliche Leben und dient der Mitgliederbindung und -gewinnung, wenn Menschen ermöglicht wird, ihrem Glauben innerhalb der Kirche auf vielfältige Weise Ausdruck zu verleihen. Für die

Weiterentwicklung der Kirche ist es notwendig, dass alle ihre ganz unterschiedlichen Kompetenzen und Sichtweisen einbringen, wie auch die verschiedenen Glieder mit ihren je eigenen Fähigkeiten gemeinsam einen Körper bilden (1 Kor 12).

In Bereichen, in denen die Partizipation von Personen oder Gruppen, z.B. aufgrund ihres Geschlechts oder Alters, ihrer kulturellen Prägung oder Milieuzugehörigkeit, nicht gelingt oder sogar strukturelle Ausgrenzung und Diskriminierung geschieht, entwickelt die Stabsstelle Vielfalt und Gender gemeinsam mit den Leitungsgremien Instrumente und Maßnahmen, die eine gender- und diversitätsbewusste, partizipative und gerechte Gestalt von Kirche fördern. Sie koordiniert die Einführung, Umsetzung und Auswertung dieser Maßnahmen, z.B. durch die Mitarbeit in Gremien, Projekt- und Arbeitsgruppen, und fördert die Kooperation und Vernetzung unterschiedlicher Akteur*innen vor allem auf landeskirchlicher Ebene (Landeskirchenamt, Ämter, Werke und Einrichtungen).

Darüber hinaus verfolgt die Stabsstelle Vielfalt und Gender den Diskurs in der wissenschaftlichen Theologie und in der gesellschaftlichen Debatte im Hinblick auf Geschlechterfragen, Diversität und Zukunftsbilder von Kirche und macht diese für die kirchliche Praxis fruchtbar. So versteht sich die Stabsstelle Vielfalt und Gender als Seismograph für zukunftsrelevante Themen zur Entwicklung der Kirche und bringt sie in die Umsetzung. Die Kommunikation des Evangeliums in der gegenwärtigen Gestalt der Kirche ist geprägt von der Auslegungsgeschichte biblischer Texte und von den Machtverhältnissen, auch der Geschlechter, in der Kirchengeschichte. Liturgie und Gottesdienst sowie Aus- und Fortbildungscurricula müssen daraufhin befragt werden, ob sie alle Geschlechter, Altersgruppen, Milieus und kulturelle Prägungen in der Vielfalt ihrer Glaubens- und Lebensformen wahrnehmen und ihnen gleichermaßen Mitgestaltung ermöglichen, damit die Verheißung des Evangeliums in der Gestalt der Kirche sichtbar ist.

Das **Spektrum möglicher Handlungsfelder** der Arbeit der Stabsstelle Vielfalt und Gender umfasst u.a.:

- durchgängige Beachtung einer gender- und diversitätssensiblen Perspektive in Prozessen der kirchlichen Weiterentwicklung
- Initiierung, Unterstützung und Vernetzung von landeskirchlichen Prozessen hin zu einer Kirche der Vielfalt wie z.B. Interkulturelle Öffnung, (Jugend-)Partizipation, Erprobungsräume
- Entwicklung, Begleitung und Durchführung von Maßnahmen, die das 5. maßgebliche Kriterium des Gottesdienstbuchs „Sprache darf niemanden ausgrenzen“ in die Praxis des kirchlichen Lebens übersetzen, z.B. die Begleitung der Herausgabe der Arbeitshilfe zum Mirjamsonntag zu Themen der gerechten Gemeinschaft von Menschen jeglichen Geschlechts in der Kirche
- theologische Reflexion und Einbringung gender- und diversitätsrelevanter Themen wie z.B. LSBTTIQ* und sexualisierte Gewalt
- Durchführung von Studien und Umfragen zur Erfassung und Bewertung von diversitätsrelevanten Sachverhalten unter Beachtung intersektionaler Aspekte
- Entwicklung von (beispielhaften) Maßnahmen zur Förderung von Vielfalt und Partizipation, z.B. von jungen Menschen
- aktive Förderung der Teilhabe von allen Geschlechtern, z. B. Frauen in Leitungspositionen und Männer in sozial-diakonischen Handlungsfeldern
- Qualifizierung und Ermutigung zur Übernahme von (Leitungs-)Ämtern für Personen aus unterrepräsentierten Gruppen
- Verbesserung der Vereinbarkeit von Erwerbsarbeit, ehrenamtlicher Arbeit und Familienarbeit für beruflich wie ehrenamtlich Mitarbeitende
- Beförderung des Gleichstellungsgesetzes

In Absprache mit der Vizepräsidentin/dem Vizepräsidenten und dem Fachbeirat findet jeweils eine Jahresplanung statt, in der die aktuellen Schwerpunkte festgelegt werden. Auch neue, oben nicht genannte Themen können dabei aufgegriffen werden.

3. Struktur und Anbindung der Stabsstelle Vielfalt und Gender

Die Stabsstelle Vielfalt und Gender ist der Vizepräsidentin/dem Vizepräsidenten zugeordnet. Die Dienstaufsicht wird durch die Vizepräsidentin/den Vizepräsidenten wahrgenommen, die Fachaufsicht obliegt der Vizepräsidentin/dem Vizepräsidenten im Benehmen mit dem Fachbeirat.

Eine Dezernentin/ein Dezernent der Stabsstelle Vielfalt und Gender nimmt mit beratender Stimme an den Sitzungen des Kollegiums, der Kirchenleitung und der Landessynode teil. Die Stelle erhält die Einladungen zu den Ständigen Ausschüssen und hat die Möglichkeit, an den Sitzungen der Ausschüsse beratend teilzunehmen.

4. Vernetzung der Stabsstelle Vielfalt und Gender

Für den Erfolg der Arbeit der Stabsstelle Vielfalt und Gender ist eine breite Vernetzung mit beruflich und ehrenamtlich Mitarbeitenden in der Evangelischen Kirche im Rheinland, insbesondere mit den Kirchenkreisen, der landeskirchlichen Frauen- und Männerarbeit sowie den Verbänden, Ämtern, Werken und Einrichtungen notwendig.

4.1 Fachbeirat

Die Stabsstelle Vielfalt und Gender wird durch einen Fachbeirat mit 14 Mitgliedern begleitet. Dieser ist möglichst divers besetzt. Der Fachbeirat übt im Benehmen mit dem Vizepräsidenten/der Vizepräsidentin die Fachaufsicht aus und wird von diesem/dieser für jeweils vier Jahre berufen.

4.2 Gender-Konferenz

Für eine breite Vernetzung der Stabsstelle Vielfalt und Gender in die Landeskirche findet in der Regel einmal jährlich eine Gender-Konferenz statt, zu der die Stelle an Gender- und Diversitätsthemen Interessierte sowie Vertreter*innen der Kirchenkreise und Gemeinden und der landeskirchlichen Ämter, Werke und Einrichtungen einlädt. Jeder Kirchenkreis benennt eine Person, die als Multiplikator*in die Einladung zur Gender-Konferenz in ihrem Kirchenkreis bekannt macht.

4.3 Weitere Vernetzungspartner*innen

Die Stabsstelle Vielfalt und Gender hat die Geschäftsführung der Konferenz der Gleichstellungsbeauftragten der Gemeinden, Kirchenkreise, Ämter, Werke und Einrichtungen. Diese Konferenz befasst sich schwerpunktmäßig mit (arbeits-)rechtlichen Fragen und dient u. a. der fachlichen Weiterbildung der Gleichstellungsbeauftragten. Bei gleichstellungsrechtlichen Fragen arbeitet die Stabsstelle Vielfalt und Gender eng mit dem/der nach § 13 des Gleichstellungsgesetzes bestellten Gleichstellungsbeauftragten des Landeskirchenamtes zusammen.

Die Stabsstelle Vielfalt und Gender ist über die Evangelische Kirche im Rheinland hinaus mit gender- und diversitätspolitischen und zukunftsorientierten Akteur*innen in Gesellschaft und Politik sowie in der Kirche vernetzt, z.B. mit der Konferenz der Genderreferate und Gleichstellungsstellen in den Gliedkirchen der EKD und dem Studienzentrum der EKD für Genderfragen in Kirche und Theologie.